WIR TUN GUT
PFLANZENBAU ÖSTERREICH 2021

WIR TUN GUT.

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern,
liebe Landwirtinnen und Landwirte,
geschätzte Vertriebspartnerinnen und -partner!

Wir freuen uns, dass Sie das Pflanzenschutzprogramm 2021 der SUMI AGRO in Ihren Händen halten.

WIR TUN GUT ist unser Motto bei SUMI AGRO. Unter diesem Motto haben wir im Vorjahr in Österreich begonnen Produkte zu vermarkten. Wenngleich die Rahmenbedingungen für den Markteintritt, bedingt durch die COVID-19 Pandemie, fordernd waren, haben wir es geschafft den Grundstein für eine erfolgreiche Weiterentwicklung von SUMI AGRO in Österreich zu legen.

Ständige Veränderungen auf nationaler und internationaler Ebene erfordern einen neuen Zugang zu Pflanzenschutz und Produktion. Beschränkungen und Verlust an verfügbaren Wirkstoffen und eine veränderte Erwartungshaltung der Konsumenten bedingen alternative Lösungsansätze und eine ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette.

Biostimulanzien für die unterschiedlichsten Einsatz- und Anwendungsgebiete und Pflanzenschutzmittel mit zukunftsweisenden Wirkstoffen und Formulierungstechnologien sind angesichts dessen ein unverzichtbarer Baustein für eine zukunftsorientierte Produktion.

Pflanzen stärken durch Biostimulanzien und schützen durch bewährte und alternative Pflanzenschutzmittel sind Erfolgsfaktoren in schwierigen Zeiten und die Antwort von SUMI AGRO auf die neuen Gegebenheiten.

WIR TUN GUT

Wir sind überzeugt, dass wir der Landwirtschaft in Österreich viele Alternativen mit Biostimulanzien und klassischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln bieten und so Anwender und Partner auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft unterstützend begleiten können.

Unsere besondere Kompetenz ist die Möglichkeit eine Brücke zu bauen zwischen Pflanzenstärkung, Pflanzenschutz und Pflanzenernährung als Teil einer Neuorientierung der Pflanzenproduktion.

Gehen wir gemeinsam diesen Schritt in die Zukunft.

Unsere Produkte erhalten Sie über die Lagerhausorganisationen und dem gut sortierten Landesproduktenhandel.

Gerne stehen wir für ein persönliche Gespräch zur Verfügung und freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen – Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Christian Schrank
Vertrieb Österreich

INHALT

	MAIS	GETREIDE	RAPS	KARTOFFEL	GEMÜSE	WEIN	ZUCKERRÜBE	OBST APFEL/BIRNE	KIRSCHE	HOPFEN	ERDBEERE	ZIERPFLANZEN	SEITE
HERBIZIDE													
RAIKIRI®	•												4
FUNGIZIDE													
AZOFIN® 250 SC	Saat-mais				•							•	6
BOTREFIN®					•	•		•	•		•		8
DIMETHOFIN®					•					•			10
METFIN®		•	•										12
BIOSTIMULANZIEN													
BLACKJAK®	●	•	•	●	•		●			•	●	•	14
HELIOSOL®	•	●	•			•		●	•	●			16
KAISHI®	•	•		•	●	•	●	•	•		●	●	18
KINACTIV® INITIAL	Saat-mais	•						●	•				20
SHIGEKI®		•	•	•	•	●	•	•	•		•		22
TAIKYU®	•	●	•	●	•	•	•	•	•	●	•	•	24

REGISTRIERTE WARENZEICHEN UND MARKEN

ACTION PIN
Heliosol®

FINCHIMICA S.P.A
Azofin® 250 SC
Botrefin®
Dimethofin®
Metfin®

SOFBEY
Blackjak®

SUMI AGRO EUROPE LTD.
Kaishi®
Kinactiv® Initial
Raikiri®
Shigeki®
Taikyu®

HERBIZID | RAIKIRI®

MESOTRIONE
FÜR INDIVIDUALISTEN

WIRKSTOFF
100 g/l Mesotrione

FORMULIERUNG
Suspensionskonzentrat (SC)

WIRKSTOFFGRUPPE
Triketon
HRAC-Gruppe: F2

KULTUREN
Mais

WIRKUNGSWEISE
systemisch

AUFWANDMENGE
1,5 l/ha

ANWENDUNGEN
BBCH 12 – 18
max. 1 Anwendung nach dem Auflaufen

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

PFL.-REG.-NR.
3821-903

VORTEILE

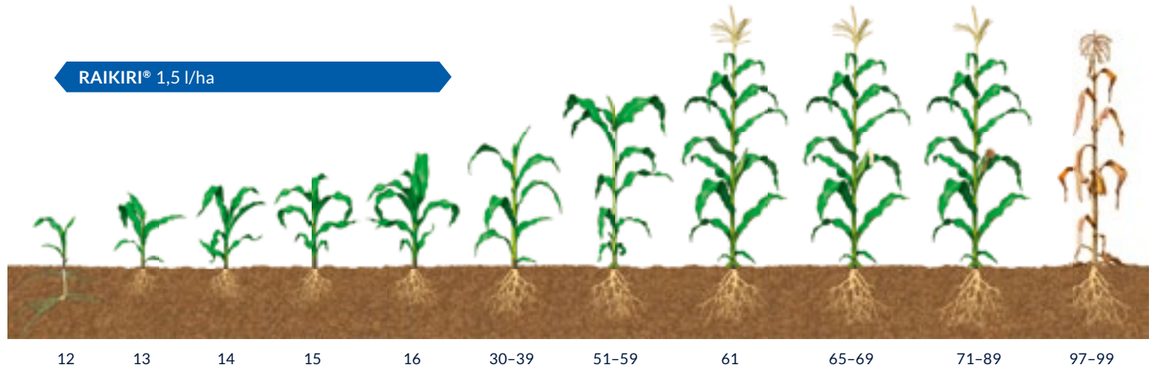
- Blatt - und Bodenwirkung
- Perfekter Mischpartner
- Resistenzmanagement

RAIKIRI® ist ein überwiegend blattaktives Nachauflauf-Herbizid mit einer Teilwirkung über die Wurzel. Dadurch werden, im Gegensatz zu ausschließlich blattaktiven Herbiziden, auch später auflaufende Unkräuter bekämpft. Der Wirkstoff Mesotrione wird nach der Aufnahme in dem zu bekämpfenden Unkraut mit dem Saftstrom (Xylem und Phloem) in der Pflanze verteilt. **RAIKIRI®** bewirkt eine photooxidative Zerstörung der grünen Blattpigmente, die zu Ausbleichungen grüner Pflanzenteile führt. Die ersten Wirkungssymptome treten 5 bis 7 Tage nach der Behandlung auf. Während eines Zeitraums von bis zu 14 Tagen nach der Anwendung sterben empfindliche Unkräuter ab.

MISCHBARKEIT

RAIKIRI® ist mit vielen Herbiziden im Maisanbau mischbar. Mischungen mit Ölen oder anderen Netzmitteln können zu Maisschäden führen. **RAIKIRI®** ist nicht mischbar mit Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL). Mischpartner in fester Form werden als erstes Produkt in den Tank gegeben.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG



PRAXISTIPP

- Ab dem 3-Blattstadium sollte der Mais unkrautfrei sein. Setzen Sie **RAIKIRI®** ab dem 2- bis 3-Blattstadium ein, dann sind die Unkräuter in der Regel soweit aufgelaufen, dass ein Herbizideinsatz gut mit einer Mischung aus blatt- und bodenaktiven Wirkstoffen durchgeführt werden kann.
- Hohe Lichtintensität und wüchsige Bedingungen verstärken die Wirkung von **RAIKIRI®** gegen Unkräuter.
- Wenn Sie **RAIKIRI®** in Tankmischungen einsetzen, achten Sie auf die Verträglichkeit der Mischpartner. Zur Vorsicht sollte der Mais bei der Herbizidspritzung trocken sein. Bei gleichzeitigem Einsatz von Sulfonylharnstoffen klären Sie die Sortenverträglichkeit. Bedenken Sie, dass Sulfonylharnstoffe bei Temperaturschwankungen von über 20 °C zwischen Tag und Nacht oder auch an heißen Tagen über 25 °C Schäden verursachen können.
- Fallen stärkere Niederschläge, sollten Sie mindestens einen Tag mit wüchsiger Witterung abwarten, bevor die Unkrautbehandlung erfolgt.

AZOXYSTROBIN
SICHERHEIT VON ANFANG AN

AZOFIN® 250 SC

WIRKSTOFF
250 g/l Azoxystrobin

FORMULIERUNG
Suspensionskonzentrat (SC)

WIRKSTOFFGRUPPE
Strobilurine
FRAC-Gruppe: C3, 11

KULTUREN
Gemüsebau, Ackerbau, Zierpflanzenbau

WIRKUNGSWEISE
protektiv wirkendes Fungizid, systemische und translaminare Verteilung

AUFWANDMENGE
Gemüsebau Freiland: 1,0 l/ha
Gemüsebau unter Glas: 0,5 – 1,0 l/ha

ANWENDUNGEN
max. 2 Anwendungen je Kultur/Jahr

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

PFL.-REG.-NR.
3840-0

VORTEILE
- Sehr breite Zulassung
- Breites Wirkungsspektrum im Gemüsebau
- Langanhaltende Wirkdauer
- Schutz vor Neuinfektionen

AZOFIN® 250 SC ist ein Fungizid für den Gemüsebau mit dem Wirkstoff Azoxystrobin, einem Strobilurin. Der Wirkstoff wird sowohl systemisch als auch translaminar innerhalb der Pflanze transportiert und wirkt vorrangig protektiv. Daher muss **AZOFIN® 250 SC** vor oder zum Infektionsbeginn eingesetzt werden. Durch den Einsatz von **AZOFIN® 250 SC** wird der Elektronentransport in der Mitochondrienatmung der Schadpilze gehemmt, somit wird eine weitere Ausbreitung des Schadorganismus in der Pflanze verhindert.

PRAXISTIPP

- **AZOFIN® 250 SC** wirkt protektiv. Die Spritzungen müssen vorbeugend bzw. spätestens bei Befallsbeginn erfolgen.
- Durch einen frühzeitigen Einsatzzeitpunkt können Sie die optimale Wirkdauer von **AZOFIN® 250 SC** nutzen.
- Für optimale Wirkung auf eine gute Benetzung der Pflanzen achten.

ANWENDUNG FREILAND

Einsatzgebiet	Kultur	Schaderreger	Aufwandmenge in l/ha	Wasseraufwandmenge in l/ha	zeitlicher Abstand in Tagen	Einsatzzeitpunkt/ BBCH
Ackerbau	Saatmais	Helminthosporium-Arten (Helminthosporium sp.)	1,0	200 – 500	14 – 21	Befallsbeginn
	Tabak	Blauschimmel (Peronospora tabacina)	1,0	300 – 900	14 – 28	ab 33
		Echter Mehltau (Golovinomyces cichoracearum)	1,0	300 – 900	14 – 28	ab 64
Gemüsebau	Stangensellerie (Bleichsellerie)	Blattfleckenkrankheit (Septoria apiicola)	1,0	200 – 600	10 – 14	ab 13
		Rost (Puccinia apii)	1,0	200 – 600	10 – 14	ab 13
	Chinakohl	Alternaria-Blattfleckenkrankheit (Alternaria brassicae)	1,0	200 – 400	10 – 14	Befallsbeginn
		Falscher Mehltau	1,0	200 – 400	10 – 14	Befallsbeginn
	Gurke	Echter Mehltau (Golovinomyces cichoracearum)	1,0	300 – 600	8 – 12	21 – 89
		Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea)	1,0	300 – 600	8 – 12	21 – 89
	Knoblauch	Falscher Mehltau (Peronospora destructor)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
		Mehlkrankheit (Sclerotium cepivorum)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
		Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
		Rost (Puccinia allii)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
	Kren	Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
		Weißer Rost (Albugo candida)	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
		Pilzliche Blattfleckenkrankheiten (Alternaria raphani)	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
	Karotten	Echter Mehltau (Erysiphe heraclei)	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
		Möhrenschwärze (Alternaria dauci)	1,0	200 – 600	7 – 10	13 – 49
	Pastinaken	Pilzliche Blattfleckenerreger	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
	Porree (Lauch)	Rost (Puccinia allii)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
		Alternaria-Arten (Alternaria sp.)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
		Papierfleckenkrankheit (Phytophthora porri)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
		Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
	Schalotten	Falscher Mehltau (Peronospora destructor)	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
	Schwarzwurzel	Pilzliche Blattfleckenerreger	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
	Spargel	Rost (Puccinia asparagi)	1,0	600	8 – 12	Befallsbeginn
		Laubkrankheit (Stemphylium botryosum)	1,0	600	8 – 12	Befallsbeginn
	Speisezwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel)	Falscher Mehltau (Peronospora destructor)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
		Mehlkrankheit (Sclerotium cepivorum)	1,0	200 – 400	7 – 10	ab 13
	Wurzelpetersilie	Blattfleckenkrankheit (Septoria petroselini)	1,0	200 – 600	7 – 10	ab 13
	Zucchini	Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea, Erysiphe cichoracearum)	1,0	200 – 600	8 – 12	21 – 89
		Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	1,0	200 – 600	8 – 12	Befallsbeginn
Zierpflanzenbau	Zierpflanzenkulturen	Rostpilze (Puccinia sp.)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	Befallsbeginn

ANWENDUNG UNTER GLAS

Einsatzgebiet	Kultur	Schaderreger	Aufwandmenge in l/ha	Wasseraufwandmenge in l/ha	Wartezeit	Einsatzzeitpunkt/ BBCH
Gemüsebau	Melanzani (Auberginen)	Dürrfleckenkrankheit (Iternaria solani)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	ab 21
		Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	ab 21
	Paprika	Phytophtora capsici (Phytophtora capsici)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	ab 21
		Alternaria-Blattfleckenkrankheit (Alternaria Spp.)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	ab 21
		Stängelfäule (Sclerotinia sclerotiorum)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	ab 21
	Gurke	Echter Mehltau (Golovinomyces cichoracearum)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	21 – 89
		Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	21 – 89
	Tomaten	Echter Mehltau (Leveillula taurica)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	21 – 89
		Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	21 – 89
		Samtfleckenkrankheit (Fulvia fulvum)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	21 – 89
	Zucchini	Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	1,0	200 – 600	8 – 12	Befallsbeginn
		Echter Mehltau (Sphaerotheca fuliginea, Erysiphe cichoracearum)	1,0	200 – 600	8 – 12	Befallsbeginn
Zierpflanzenbau	Zierpflanzenkulturen	Rostpilze (Puccinia sp.)	0,5 – 1,0	600 – 1200	8 – 12	Befallsbeginn

DOPPELTER SCHUTZ
DOPPELT SICHER

BOTREFIN®

WIRKSTOFF
375 g/kg Cyprodinil +
250 g/kg Fludioxonil

FORMULIERUNG
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

WIRKSTOFFGRUPPE
Cyprodinil: Aninilopyrimidine
FRAC-Gruppe: 9, D1
Fludioxinil: Phenylpyrrole
FRAC Gruppe: 12, E2

KULTUREN
Obstbau, Gemüsebau, Weinbau

WIRKUNGSWEISE
Protektiv wirkendes Fungizid
Systemische Verteilung

AUFWANDMENGE
0,5 – 1,0 l/ha

ANWENDUNGEN
1 – 3 Anwendungen je Kultur/Jahr

VERKAUFSGEBINDE
10 x 1 kg/Karton

PFL.-REG.-NR.
4053-0

VORTEILE

- Breites Wirkungsspektrum im Obst-, Gemüse- und Weinbau
- Langanhaltende Wirkdauer
- Systemisch und oberflächenaktiv

BOTREFIN® ist ein Fungizid zur Bekämpfung von Botrytis cinerea, Sclerotinia sclerotiorum, Brennfleckenkrankheit und Pilzlichen Lagerfäulen in Gemüsekulturen, Erdbeeren, Weinreben und Kernobst. Die beiden Wirkstoffe Cyprodinil und Fludioxonil wirken sowohl systemisch als auch oberflächenaktiv. Durch diese Eigenschaften werden alle wichtigen Pilzentwicklungsstadien von der Auskeimung, dem oberflächlichen Wachstum, dem Eindringen und dem Myzelwachstum in der Pflanze bis zur Sporulation gehemmt.

Cyprodinil mit seiner systemischen und protektiven Wirkungsweise gehört zu der Klasse der Aniliopyrimidine. Fludioxonil wirkt protektiv und gehört zu den Phenylpyrrolen. Beide Wirkstoffe sind weder zueinander, noch gegenüber anderer Wirkstoffgruppen (Carboxynilide, Dicarboximide, Hydroxanilide), kreuzresistent.

PRAXISTIPP

- **BOTREFIN®** wirkt protektiv. Die Spritzungen sollten vorbeugend bzw. spätestens bei Befallsbeginn erfolgen.
- Durch einen frühzeitigen Einsatzzeitpunkt können Sie die optimale Wirkdauer von **BOTREFIN®** nutzen.
- Für optimale Wirkung auf eine gute Benetzung der Pflanzen achten.

ANWENDUNG FREILAND

Kultur	Schaderreger	Pflanzhöhe	Aufwand-menge in kg/ha	Wasserauf-wandmenge in l/ha	Einsatz-zeitpunkt/ BBCH	Anzahl Anwendungen max.
Zwiebel	Botrytis-Blattfleckenkrankheit (Botrytis squamosa) – nur zur Befallsminderung		1,0	200 – 600	Infektionsgefahr	3
Weinreben	Graufäule (Botrytis cinerea)		max. 0,96	1000 Berechnungs-basis	60 – 88	2
Kernobst	Lagerkrankheiten ausgenommen Lagerschorf (Venturia spp.)		max. 0,75 0,25/m Kronenhöhe	500 je m Kronenhöhe	85 – 89	1
Pflaumen (Zwetschken)	Monilinia (Monilinia spp.)		max. 0,9 0,3/m Kronenhöhe	500 je m Kronenhöhe	61 – 69	2
Kirschen	Monilinia (Monilinia spp.)		max. 0,9 0,3/m Kronenhöhe	500 je m Kronenhöhe	57 – 69 81 – 89	3
Erdbeeren	Grauschimmel (Botrytis cinerea)		1,0	500 – 2000	55 – 89	3
Himbeeren	Grauschimmel (Botrytis cinerea)		1,0	1000	61 – 69	3
Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere, Stachelbeeren, Josta, Heidelbeeer-Arten	Grauschimmel (Botrytis cinerea)		1,0	1000	51 – 89	
Spargel	Grauschimmel (Botrytis cinerea)		1,0	600	Infektionsgefahr, nach der Ernte	3
Pfirsich, Nektarine, Marille	Monilia (Monilia sp.)		max. 0,9 0,3/m Kronenhöhe	500 je m Kronenhöhe	61 – 69 81 – 89	2
Holunder	Doldenwelke (Fusarium sambucinum, Phoma sambucinigrae)		1,0	1000	ab 59	3

ANWENDUNG UNTER GLAS

Kultur	Schaderreger	Pflanzhöhe	Aufwand-menge in l/ha	Wasserauf-wandmenge in l/ha	Einsatz-zeitpunkt/ BBCH	Anzahl Anwendungen max.
Tomate	Grauschimmel (Botrytis cinerea)	bis 50 cm	0,50	600	Infektionsgefahr	3
		50 – 125 cm	0,75	900		
		ab 125 cm	1,0	1200		
Melanzani (Auberginen), Paprika	Grauschimmel (Botrytis cinerea), Sclerotinia (Sclerotinia spp.)	bis 50 cm	0,50	600	Infektionsgefahr	3
		50 – 125 cm	0,75	900		
		ab 125 cm	1,0	1200		
Gurke, Zucchini	Grauschimmel (Botrytis cinerea) Sclerotinia (Sclerotinia spp.)	bis 50 cm	0,50	600	Infektionsgefahr	3
		50 – 125 cm	0,75	900		
		ab 125 cm	1,0	1200		

ECHTER SCHUTZ
VOR FALSCHEM MEHLTAU

DIMETHOFIN®

WIRKSTOFF
150 g/l Dimethomorph

FORMULIERUNG
Dispersionskonzentrat (DC)

WIRKSTOFFGRUPPE
Zimtsäureamide/Morpholine
FRAC-Gruppe: H5, 40

KULTUREN
Hopfen, Radieschen, Rettich

WIRKUNGSWEISE
Kontaktfungizid
Lokalsystemische Verteilung

AUFWANDMENGE
Hopfen: 1,2 – 4 l/ha
Radieschen: 1,5 l/ha

ANWENDUNGEN
Hopfen: ab Infektionsgefahr,
max. 6 Anwendungen je Kultur/Jahr
Radieschen: ab BBCH 12,
max. 2 Anwendungen je Kultur/Jahr

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

PFL.-REG.-NR.
3995-0

VORTEILE
- Kontaktwirkung
- Lokalsystemische Verteilung
- Optimaler Schutz in allen Wachstumsstadien
- Sehr gute Regenfestigkeit

DIMETHOFIN® ist ein tiefenwirksames Kontaktfungizid gegen Hopfenperonospora und Falschen Mehltau in Radieschen und Rettich. Das teilsystemisch wirkende Dimethomorph (DMM), unterbricht die Zellwandbildung Falscher Mehltaupilze in vielen Entwicklungsstadien. Durch das tiefe Eindringen von DMM in die behandelten Pflanzenteile ist es möglich den Pilz auch nach erfolgter Infektion (1 – 2 Tage) zu erfassen. Durch die tiefenwirksame lokalsystemische Verteilung innerhalb der Pflanze, besitzt **DIMETHOFIN®** eine langanhaltende Kontaktwirkung.

Der Anti-Sporulationseffekt unterbricht den Vermehrungszyklus der Schädlinge und unterdrückt somit die weitere Sporenausbreitung in der Pflanze. Somit wird ein witterungsunabhängiger und nachhaltiger Schutz gewährleistet.

DIMETHOFIN® ist raubmilbenschonend und für den umweltschonenden und integrierten Hopfen- und Radieschenanbau geeignet.

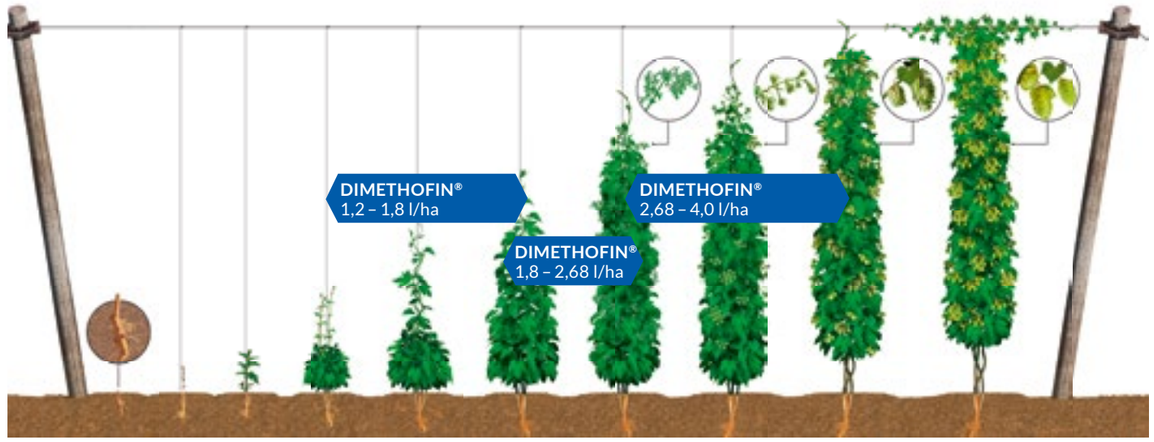
RÜCKSTANDHÖCHSTMENGEN

Wirkstoff	EU	US	Japan
Dimethomorph	80 mg/kg	60 mg/kg	80 mg/kg

ANWENDUNG

Kultur	Schaderreger	Aufwandmenge in l/ha	Wasseraufwandmenge in l/ha	Einsatzzeitpunkt/ BBCH
Hopfen	Hopfenperonospora (Pseudoperonospora humuli) Falscher Mehltau (Peronospora parasitica)	1,2 – 1,8 1,8 – 2,68 2,68 – 4,0	max. 3000	bis 37 bis 55 ab 55
Radieschen, Rettich	Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)	1,5	400 – 600	ab 12

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG HOPFEN



PRAXISTIPP
- Rechtzeitig behandeln! Durch einen frühzeitigen Einsatz von **DIMETHOFIN®** können Sie die lange Wirkdauer optimal nutzen.
- Für optimale Wirkung auf eine ausreichende Wassermenge und eine gute Benetzung der Pflanzen achten.
- Verwenden Sie **DIMETHOFIN®** problemlos mit praxisüblichen Tankmischungen – auch in Mehrfachmischungen.

GROSSES SPEKTRUM
FÜR GROSSEN SCHUTZ

METFIN®

WIRKSTOFF
60 g/l Metconazol

FORMULIERUNG
Emulsionskonzentrat (EC)

WIRKSTOFFGRUPPE
Triazole
FRAC-Gruppe: G1, 3

KULTUREN
Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Winterraps

WIRKUNGSWEISE
Protektive Wirkung
Systemisch

AUFWANDMENGE
Getreide: 1,5 l/ha
Winterraps: 1,5 l/ha

ANWENDUNGEN
Getreide: max. 2 Anwendung je Kultur/Jahr
Winterraps: max. 1 Anwendungen je Kultur/Jahr

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

PFL.-REG.-NR.
3921-0

VORTEILE
- Breites Wirkungsspektrum
- Zulassung in Getreide und Winterraps
- Systemische Verteilung
- Protektive Wirkung

METFIN® ist ein systemisch wirkendes Fungizid mit breitem Wirkungsspektrum in Weizen, Gerste, Roggen, Triticale und Winterraps. Der Wirkstoff Metconazol wird schnell über die Pflanze aufgenommen und akropetal im Saftstrom verteilt. **METFIN®** wirkt sowohl protektiv als auch bei einsetzendem Befall – vorhandene Infektionen können sich somit nicht weiter in der Pflanze ausbreiten.

Der Einsatz von **METFIN®** im Frühjahr im Winterraps führt zu einer Hemmung des Längenwachstums – in Folge dessen kommt es zu einem kompakteren Wuchs der Pflanze und zu einer erhöhten Standfestigkeit.

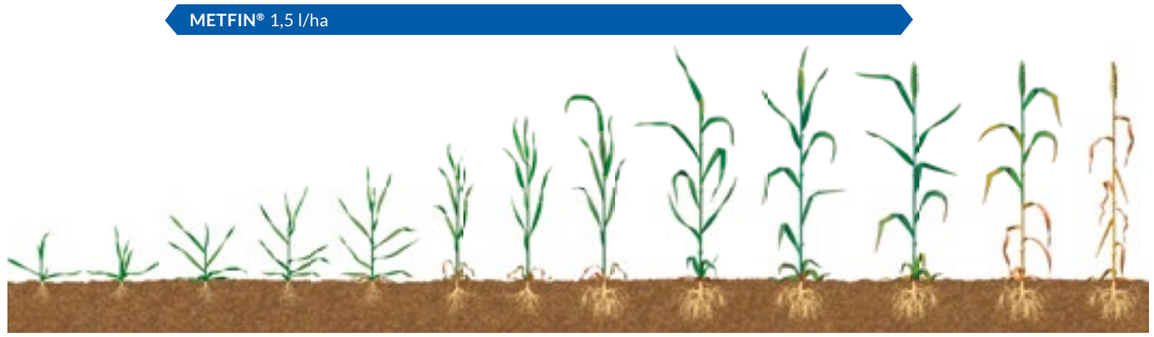
PRAXISTIPP

- **METFIN®** wirkt protektiv. Die Spritzungen müssen vorbeugend bzw. spätestens bei Befallsbeginn erfolgen.
- Durch einen frühzeitigen Einsatzzeitpunkt können Sie die optimale Wirkdauer von **METFIN®** nutzen.
- Für optimale Wirkung auf eine gute Benetzung der Pflanzen achten.

ANWENDUNG

Kultur	Schaderreger	Aufwandmenge l/ha	Einsatzzeitpunkt/ BBCH
Weizen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)	1,5	25 – 61
	Gelbrost (Puccinia striiformis)	1,5	25 – 61
	Braunrost (Puccinia recondita)	1,5	25 – 61
	Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)	1,5	25 – 61
	Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum)	1,5	25 – 61
	Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung)	1,5	25 – 61
Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)	1,5	25 – 61
	Zwergrost (Puccinia hordei)	1,5	25 – 61
	Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis)	1,5	25 – 61
	Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), nur zur Befallsminderung	1,5	25 – 61
Roggen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)	1,5	25 – 61
	Braunrost (Puccinia recondita)	1,5	25 – 61
	Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis)	1,5	25 – 61
Triticale	Septoria-Arten (Septoria sp.)	1,5	25 – 61
Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	1,5	Befallsbeginn , kurz vor der Blüte
	Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)	1,5	Befallsgefahr, Warndienstaufruf, 65
	Standfestigkeit	1,5	39 – 55

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG GETREIDE



STARKE LEISTUNG
MEHR ERTRAG

BLACKJAK®

FiBL gelistet

ZUSAMMENSETZUNG
Humin-, Fulvo- und Ulminsäuren

FORMULIERUNG
Saures Suspensionskonzentrat (pH-Wert 4-5)

KULTUREN
Zuckerrübe, Mais, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Spargel

ANWENDUNGSZIEL
Mehr Trockenmasse, weniger Melassebildner, höhere Zuckererträge, Widerstandskraft gegen Cercospora

WIRKUNGSWEISE
Verbesserte Wasser- und Nährstoffaufnahme, Optimierung des Wasserhaushaltes, höhere Photosyntheseleistung

ANWENDUNG/ AUFWANDMENGE
Blattwirkung 2-3 l /ha
Bodenwirkung 5-6 l/ha

MISCHBARKEIT
BLACKJAK® ist mit sauren Düngern und den meisten Pflanzenschutzmitteln mischbar. Es gilt die Angaben in der Gebrauchsanleitung zu beachten. Im Zweifelsfall sind vor der Ausbringung Mischproben durchzuführen

EIGNUNG FÜR BIOLOGISCHEN ANBAU
FIBL-Listung

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

VORTEILE
- Einzigartige, schonende Aufbereitung der Huminsäuren
- Optimierte Wassernutzung
- Effiziente Photosynthese, mehr Zucker

BLACKJAK® ist eine schonend aufbereitete Lösung natürlich vorkommender Huminstoffe. Die wertvollen Huminsäuren werden über das Blatt aufgenommen und erleichtern die Verfügbarkeit und den Transport von Mikronährstoffen in der Pflanze. Dadurch wird die Effizienz der Spaltöffnungs-Steuerung und damit die Wasserausnutzung und die Photosynthese verbessert. Dies kommt z.B. der Zuckerrübe zugute, die für eine langsame Reaktion der Spaltöffnungen bekannt ist.

Mit **BLACKJAK®** behandelten Flächen zeigten darüber hinaus ein besseres Wachstum und eine erhöhte Widerstandskraft gegen Cercospora. Neuere Erkenntnisse erklären die stärkende Wirkung gegen Cercospora: Das Toxin Cercosporin schädigt durch Sauerstoffradikale. Diese werden bei resistenten Pflanzen durch phenolische Substanzen unschädlich gemacht. Diese sind in **BLACKJAK®** in hoher Konzentration enthalten.

Auch Mais als C-4 Pflanze profitiert von einer effizienteren Wasserverwertung durch **BLACKJAK®**. Trockensubstanz, Stärke, Rohprotein und Energie wurden bei Einsatz von 3 l/ha **BLACKJAK®** zusammen mit der letzten Unkrautbekämpfungsmaßnahme signifikant gesteigert.

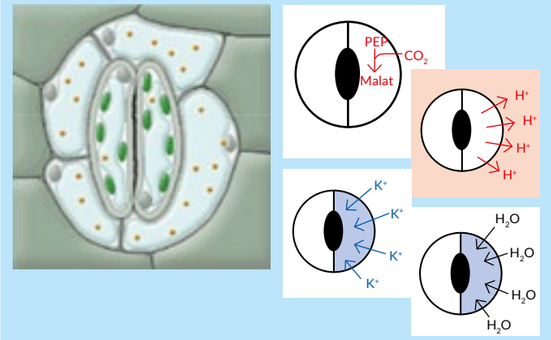
AUFWANDMENGE

	Aufwandmenge	Anwendungen
Blattwirkung	2,0 - 3,0 l/ha	1 - 2
Bodenwirkung	5,0 - 6,0 l/ha	2
Beize	0,3 - 0,4 l/ha	je EH Mais (50.000 Körner)

STEUERUNG DER SPALTÖFFNUNG

Durch Einstrom von Kaliumionen von den benachbarten Zellen entsteht ein osmotischer Gradient. Dadurch fließt Wasser nach, die Schließzellen werden größer und der Spalt öffnet sich. Dadurch entweicht Wasserdampf aus dem Blattinneren, der Wassergehalt des Gewebes sinkt.

Im austrocknenden Gewebe entsteht das Pflanzenhormon Abscisinsäure. Diese induziert den Ionenfluss zurück in die Nachbarzellen, Wasser fließt osmotisch nach, der Spalt schließt sich wieder.



WIE WIRKT BLACKJAK®?

- Liefert wichtige Spurennährstoffe
- Bessere Verfügbarkeit von Mikronährstoffen in der Pflanze
- Neutralisierung von Pilzgiften z.B. Cercosporin
- Stärkere Permeabilität der Zellmembranen – effiziente Steuerung der Spaltöffnungen
- Längere Phasen produktiver Photosynthese

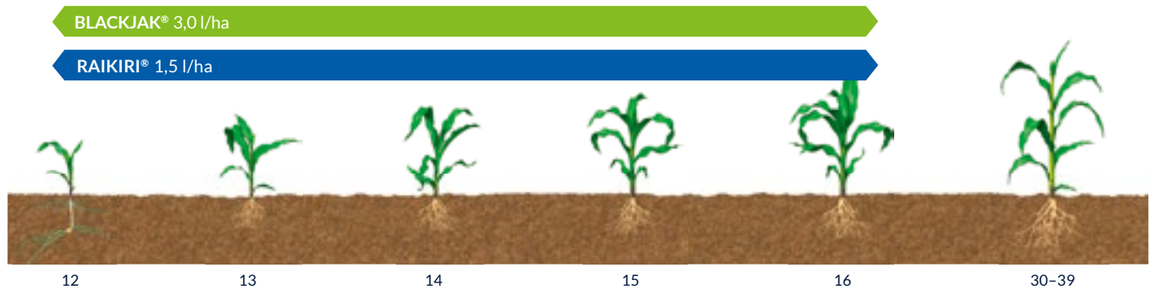
PRAXISTIPP

- In Mais kombinieren Sie **BLACKJAK®** vorteilhaft mit der letzten Unkrautbehandlung.
- In Zuckerrüben setzen Sie **BLACKJAK®** zusammen mit der ersten Fungizid-Behandlung ein.

ANWENDUNG

Kultur	Anwendung	Aufwandmenge
Mais	Anwendung in Kombination mit Herbizidmaßnahmen	3 l/ha
Zuckerrüben	Anwendung im Vorauflauf Anwendung in Kombination mit Fungizidmaßnahmen	1 x 3 l /ha 2 x 2 l/ha
Getreide	Anwendung zu Vegetationsstart	3 l/ha
Frühkartoffeln	Anwendung beim Legen	3 l/ha
Spargel	Juli/ August, gemeinsam mit Fungiziden, Insektiziden	2 x 2 l/ha
Rasen und Golfplätze	in Kombination mit Blattdüngern	2 l/ha

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG



DAS NATÜRLICHE HAFTMITTEL AUS DER KIEFER

HELIOSOL®

FiBL gelistet

ZUSAMMENSETZUNG
665 g/l Terpinöl
194 g/l ethoxyliertes Rizinusöl

FORMULIERUNG
Emulsionskonzentrat (EC)

KULTUREN
Beeren-, Obst-, Wein-, Gemüse-, Feld- und Zierpflanzenbau

WIRKUNGSWEISE
Verbessert die Benetzbarkeit und das Haftvermögen der Spritzbrühe auf den Pflanzen um das 4 bis 10-fache.

ANWENDUNG/ AUFWANDMENGE
0,2 %ig als Zusatz zu Fungiziden, Insektiziden
0,5 %ig als Zusatz zu Herbiziden

EIGNUNG FÜR BIOLOGISCHEN ANBAU
FIBL-Listung

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

VORTEILE
- Verstärkt die Wirkung von Pflanzenschutzmitteln
- Rückstandfreies Netz- und Haftmittel
- Verbessert die Regenfestigkeit von Pflanzenschutzmitteln

HELIOSOL® ist ein bewährtes Netzmittel auf der Basis von Kiefernöl. Es verleiht spreitende, kriechende Eigenschaften und verbessert die Benetzbarkeit und das Haftvermögen der Spritzbrühe auf den Pflanzen um das 4 bis 10-fache. Enthaltene Terpene unterstützen die Wirkung von Fungiziden, Insektiziden und Herbiziden.

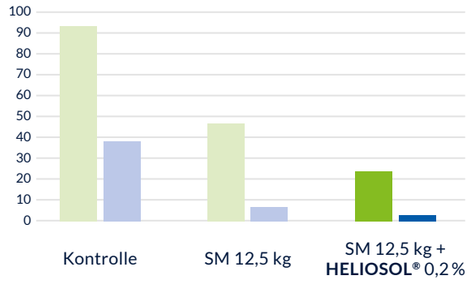
Nutzen Sie Heliosol als Baustein in aufwandreduzierten Spritzfolgen. Die enthaltenen Terpene verbessern zusätzlich zu Ihrem eigentlichen Nutzen auch den Geruch Ihrer chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG

Empfohlene Dosierung von HELIOSOL®:

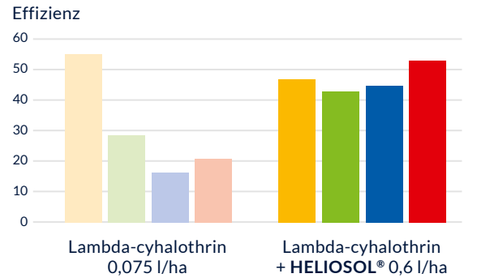
Volumen d. Spritzbrühe/ha	Feldbau	Weinbau	Gemüsebau	Obstbau
< 50 l	0,1 – 0,2 l/ha	0,1 – 0,2 l/ha	–	–
50–100 l	0,2 – 0,5 l/ha	0,2 – 0,5 l/ha	–	–
100 – 250 l	0,5 – 0,75 l/ha	0,5 – 0,75 l/ha	0,5 l/ha	0,5 l/ha
250 – 500 l	0,75 – 1,0 l/ha	0,75 – 1,0 l/ha	0,75 l/ha	0,75 l/ha
500 – 1000 l	–	–	1 – 2 l/ha	1 – 2 l/ha
> 1000 l	–	–	–	max. 2 l/ha

SCHWEFELBEHANDLUNG GEGEN ECHTEN MEHLTAU



Bonitur 19. Juni 2013 : BBCH 71, Toulouges (F)

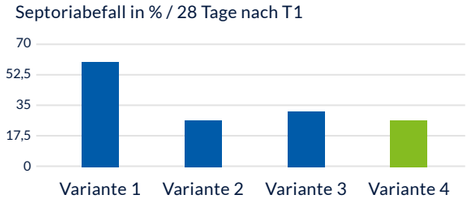
HELIOSOL + INSEKTIZID GEGEN BLATTLÄUSE



Der Effekt ist auch für Natur-Pyrethrum erzielbar.

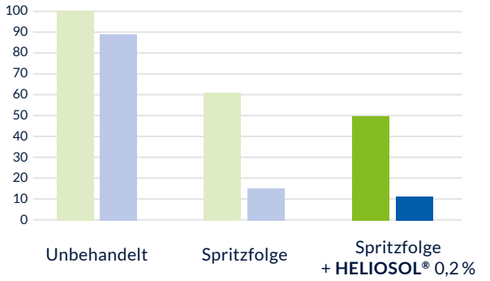
Ort: Pas de Calais, Sorte: Pollen, Wasseraufwandmenge: 150 l/ha

WEIZEN SEPTORIA VERSUCH



Variante	T1 11. Mai BBCH 49
Variante 1	Kontrolle
Variante 2	0,75 l/ha Fluxapyroxad (62,5 g/ha) + Metconazole (45 g/l)
Variante 3	0,35 l/ha Fluxapyroxad (62,5 g/ha) + Metconazole (45 g/l)
Variante 4	0,35 l/ha Fluxapyroxad (62,5 g/ha) + Metconazole (45 g/l) + 0,2% **HELIOSOL®**

ECHTER MEHLTAU AN TRAUBEN



Variante	T1	T2/T3	T4/T5/T6/T7/T8
Unbehandelt	–	–	–
Spritzfolge	Schwefel 80 % 5 kg/ha	Schwefel 80 % 7 kg/ha	Schwefel 80 % 10 kg/ha
Spritzfolge mit **HELIOSOL®**	+ **HELIOSOL®** 0,5 l	+ **HELIOSOL®** 0,5 l	+ **HELIOSOL®** 0,5 l

Bonitur: 25. Juni

PRAXISTIPP

- Verwenden Sie **HELIOSOL®** zusammen mit allen Pflanzenschutzmittelanwendungen, um die Wirkung abzusichern und zu verlängern.
- Verbessern Sie bei Insektiziden den Wirkungsgrad durch eine höhere Trefferquote.
- Verstärken Sie die Herbizidwirkung bei schwer benetzbaren Blättern.

„KRAFTFUTTER“
FÜR LEISTUNGSSPITZEN

kaishi™ science driven by nature

FiBL gelistet

ZUSAMMENSETZUNG
Freie Aminosäuren 12,00 %
Aminogramm: Asparaginsäure, Glutaminsäure, Serin, Histidin, Glycin, Threonin, Arginin, Alanin, Tyrosin, Valin, Methionin, Phenylalanin, Isoleucin, Leucin, Lysin, Prolin

FORMULIERUNG
flüssig

ANWENDUNGSZIEL
Ertragsabsicherung bei Wachstumsstörungen

ANWENDUNG
Spritzung auf das Blatt

EIGNUNG FÜR BIOLOGISCHEN ANBAU
KIWA BCS Öko-Garantie GmbH; FiBL-Listung

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

VORTEILE
- Natürliche Wirksubstanzen
- Vitalere Pflanzen in Stress-Situationen
- Reduzierte Frostschäden

KAISHI® enthält eine hohe Konzentration von freien Aminosäuren pflanzlichen Ursprungs, die schonend durch enzymatische Hydrolyse aufbereitet werden. Die enthaltenen Aminosäuren spielen eine wesentliche Rolle in der Photosynthese, sowie im Wasserhaushalt der Pflanze, insbesondere unter widrigen klimatischen Bedingungen. Die Aminosäuren werden direkt über das Blatt aufgenommen und erreichen so direkt den Wirkort. Die beste Aufnahme erfolgt deshalb bei leicht aufgeweichter Wachsschicht z.B. in den Morgenstunden.

ANWENDUNG

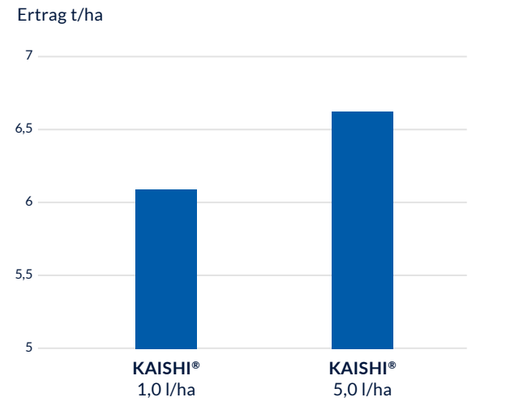
Pflanze	Dosierung (l/ha)	Empfohlene Anwendungen
Getreide	2	Anwendung in Kombination mit Wachstumsreglern in EC 31 - 37
Mais	2	Minderung von Kältestress; Kombination mit 100 g/ha TAIKYU® empfohlen
Gurke, Zucchini, Kürbis	10–15	Beim Umpflanzen und während des Anbauzyklus 3–4 Anwendungen
Obstbäume	10–15	Beim Knospen, Ansatz und Fruchthärtung
Weinreben	2	Beim Knospen, vor der Blüte, bei der Fruchthärtung und 3 Wochen vor der Lese
Erdbeere	5–10	3 Behandlungen, verteilt auf den gesamten Anbauzyklus
Zierpflanzen	5–10	Beim Umpflanzen und 3–4 Anwendungen über den gesamten Anbauzyklus verteilt
Zuckerrüben	5–10	3 Behandlungen während des gesamten Anbauzyklus
Kartoffel, Tomate	5–10	3 Behandlungen während des gesamten Anbauzyklus

AMINOGRAMM

Aminosäure	Freie Aminosäure in %	Gesamtgehalt Aminosäure in %	Verfügbare Aminosäuren in %
Glutaminsäure	2,360	2,4500	96 %
Lysin	1,900	1,9700	96 %
Glycin	1,780	1,8300	97 %
Methionin	1,185	1,1900	100 %
Prolin	0,975	0,9940	98 %
Serin	0,930	0,9400	99 %
Valin	0,754	0,7870	96 %
Alanin	0,587	0,5890	100 %
Asparaginsäure	0,425	0,5130	83 %
Arginin	0,477	0,5060	94 %
Leucin	0,463	0,4860	95 %
Threonin	0,426	0,4390	97 %
Isoleucin	0,119	0,1570	76 %
Phenylalanin	0,120	0,1360	88 %
γ-Aminobuttersäure	0,000	0,0000	*
Histidin	0,000	0,0000	*
Tyrosin	0,000	0,0000	*
Tryptophan	0,000	0,0000	*
TOTAL	**12,501**	**12,9870**	**96 %**

* Gehalt unter 0,05 %

KAISHI® IN MAIS



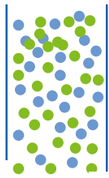
KAISHI®-Appilkation BBCH 14, randomisierter Versuch

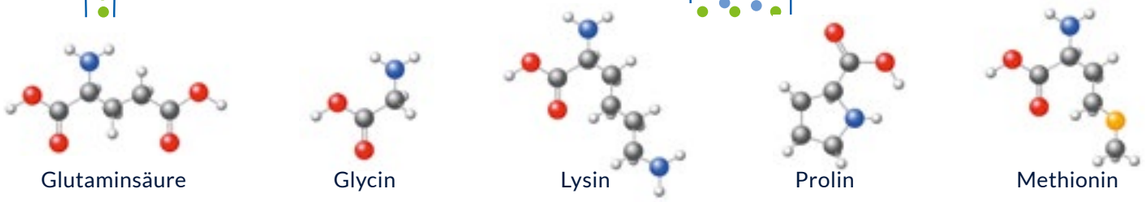
ENZYME – DIE BIOKATALYSATOREN IN DER PFLANZE SIND EIWEISSE!

Stockt es hier, kann der Stoffwechsel nicht mehr funktionieren, der Wasserhaushalt, sowie die Nährstoffaufnahme- und Verwertung werden gestört und das Ertragspotential kann nicht mehr ausgeschöpft werden. Es kommt also zu einer typischen „Flaschenhals“-Situation: Dieser Engpass kann durch die direkte Aufnahme über das Blatt, der in **KAISHI®** enthaltenen Aminosäuren überwunden werden.

FLASCHENHALS-EIWEISSBILDUNG
- Mangel an Nährstoffen
- Mangel an Phytohormonen
- Wasserknappheit

= **Energiemangel**





PRAXISTIPP

Die Pflanzen wachsen nicht wie erwartet, obwohl gedüngt wurde und keine Krankheiten oder Schädlinge erkennbar sind? Das Wetter spielt mal wieder verrückt? Die Wasserversorgung ist knapp?

- Dann setzen Sie **KAISHI®** bis zu 3 mal im Abstand von 10 – 14 Tagen ein (Aufwandmenge kulturspezifisch).
- **KAISHI®** hilft den Pflanzen „über den Berg“, d.h. es verzögert die Umstellung der Pflanzen auf den Sparmodus. So bleibt das Ertragspotential länger erhalten und kann später noch ausgeschöpft werden.

VEGANE PRODUKTION
- Für vegane Produktion geeignet
- 100 % pflanzlichen Ursprungs
- Lebensmittelecht
- Rückstandneutral

BIOSTIMULANZIEN | **KINACTIV® INITIAL**

APFEL
VERFÜHRERISCHER ALS EVA JE WAR

ZUSAMMENSETZUNG
Freie Aminosäuren 6,00 %
Gesamt-Stickstoff 3,50 %
Phosphor (P_2O_5) 5,00 %
Molybdän 4,00 %
Kalium (K_2O) 5,00 %

FORMULIERUNG
flüssig

KULTUREN
Apfel und alle molybdänbedürftigen Kulturen

ANWENDUNGSZIEL
Förderung der Fruchtentwicklung, verbesserte Ausfärbung

WIRKUNGSWEISE
Kombinationswirkung aus pflanzlichen Hormonen, Aminosäuren und Mikronährstoffen

ANWENDUNG/ AUFWANDMENGE
2 l/ha
Bis zu 3 Anwendungen im Abstand von 14 – 21 Tagen

EIGNUNG FÜR BIOLOGISCHEN ANBAU
KIWA BCS Öko-Garantie GmbH

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

VORTEILE
- Gleichmäßige Fruchtentwicklung
- Größere Früchte
- Förderung der Fruchtausfärbung
- Höhere Zuckergehalte

KINACTIV® INITIAL ist ein Spezialpräparat mit den Nährstoffen Phosphor, Kalium, Molybdän (Mo) sowie Algenextrakten und aus rein pflanzlichen Rohstoffen gewonnenen Aminosäuren. Die verwendeten Algenextrakte enthalten die Phytohormone Auxin, Cytokinin und Giberellin in physiologisch wirksamer Menge. Aminosäuren begünstigen die Aufnahme und Verarbeitung von Mo in der Pflanze. Mo befindet sich im Enzym Nitratreduktase, welches für den Abbau der Nitrat- und Nitritionen verantwortlich ist. Zusätzlich wird durch Mo die Eisenaufnahme begünstigt.

KINACTIV® INITIAL unterstützt die Fruchtbildung, beeinflusst die Fruchtgröße und verhindert latenten Mo-Mangel bei molybdänliebenden Pflanzen, wie Apfel, Gemüse, Zuckerrübe und Raps.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG IM APFEL

Mittel	Wassermenge l/ha	Dosierung
KINACTIV® INITIAL	500 l/ha	2 x 2 l/ha

ANWENDUNG

Bei frühem Einsatz vor der Blüte fördert **KINACTIV® INITIAL** die Produktion von Pollen, das Pollenschlauchwachstum und somit den Fruchtansatz. Eine Anwendung nach der Blüte beschleunigt die Fruchtentwicklung und fördert die Fruchtgröße. Bei Äpfeln fördert **KINACTIV® INITIAL** die Ausfärbung in bemerkenswerter Weise. Dazu reicht eine Anwendung ca. 4 Wochen vor der Ernte.

Durch den vergleichsweise hohen Molybdängehalt profitieren auch Kulturen, die hochsensibel auf einen Mangel an Molybdän reagieren. Das sind unter anderem: Zwiebeln, Rosenkohl, Blumenkohl, Kürbisgewächse (Gurken, Zucchini, ...), Spinat, Erbsen, Salat, Rüben, Tabak, Tomaten, Klee.

PRAXISTIPP

- Verwenden Sie bei witterungsbedingt verringerter Sonneneinstrahlung während der Reife bzw. bei Kulturen unter Hagelnetzen und Netzen gegen Kirschessigfliege **KINACTIV® INITIAL** zur Verbesserung der Fruchtreife und Fruchtausfärbung.

Ohne KINACTIV® INITIAL, Jonagored (Drochtersen, 2017)

Mit KINACTIV® INITIAL, Jonagored (Drochtersen, 2017)

BIOSTIMULANZIEN | **SHIGEKI®**

VOM MEER STIMULIERT
MIT NÄHRSTOFFEN ANGEREICHERT

ZUSAMMENSETZUNG
Organische Stoffe 15,0 %
Phosphor (P2O5) 7,0 %
Kalium (K2O) 10,0 %
Eisen (EDTA-Fe) 0,20 %
Mangan (EDTA-Mn) 0,20 %
Zink (EDTA-Zn) 0,20 %
Kupfer (EDTA-Cu) 0,10 %
Bor 0,13 %
Molybdän 0,05 %

FORMULIERUNG
Algenextrakt aus Ascophyllum nodosum

KULTUREN
Getreide, Raps, Zuckerrübe, Gemüse, Obst

ANWENDUNGSZIEL
Schnelle Erholung nach Frostschäden und von Nebenwirkungen nach Herbizideinsatz

WIRKUNGSWEISE
Der hohe Cytokininanteil führt zu verstärktem Wachstum. Dieses wird durch die zugesetzten Nährstoffe unterstützt. Schädigungen werden schnell überwunden. Das Pflanzenwachstum wird auch unter ungünstigen Bedingungen angeregt.

ANWENDUNG/ AUFWANDMENGE
1 – 2 Anwendungen
2,0 l/ha

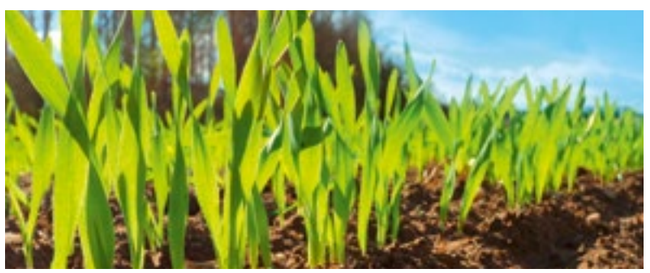
EIGNUNG FÜR BIOLOGISCHEN ANBAU
KIWA BCS Öko-Garantie GmbH

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l/Karton

VORTEILE
- Alginsäure zur Förderung der pflanzeneigenen Widerstandskraft
- Schnelle Regeneration nach Schädigungen
- Besserer Ertrag und Qualität

SHIGEKI® ist ein mit Phosphor, Kalium und Mikronährstoffen angereichertes Extrakt aus der Braunalge Ascophyllum nodosum. Es enthält 15 % Alginsäure und 0,6 % Manitol und hat ein Cytokinin-betontes Auxin-Cytokinin-Verhältnis, welches das Feinwurzelwachstum positiv beeinflusst. Diese besondere Zusammensetzung hilft der Pflanze auch bei zeitweise ungünstigen Wachstumsbedingungen z.B. durch Witterungseinflüsse, Krankheiten oder Schädlinge für die Ertragsbildung kritische Entwicklungsrückstände zu vermeiden bzw. rasch wieder aufzuholen.

Der gezielte Einsatz von **SHIGEKI®** ist somit ein gutes Mittel um das Ertragspotential auszunutzen und um eine hochwertige Qualität zu produzieren.



ANWENDUNG

Kultur	Aufwandmenge in l/ha	Anwendung
Getreide	2	Anwendungen in Kombination mit Wachstumsreglern in EC 31 – 37
Raps	2	Anwendung zur Stärkung schwacher Bestände
Kartoffel	2	Anwendung nach Knollenansatz; in Stressituationen

Kultur	Aufwandmenge in l/100 l	Anwendung
Kirsche	0,25	Anwendung nach der Blüte; Reduktion des „Juni-Fruchtfalls“
Erdbeere	0,25	Anwendung während der Fruchtentwicklung
Tomate, Paprika, Gurke	0,25	Erste Anwendung 20 Tage nach dem Umpflanzen. Alle 2 Wochen wiederholen.
Honigmelone, Wassermelone, Zucchini	0,2	2 Wochen nach dem Umpflanzen anwenden und alle 15 Tage wiederholen.
Blattsalat, Kohl	0,25	2 Wochen nach dem Umpflanzen anwenden und alle 15 Tage wiederholen.
Obstbäume	0,25	Anwendung während des vegetativen Wachstums und der Blüte

PRAXISTIPP
- Setzen Sie **SHIGEKI®** gezielt während der Ertragsbildung ein.

PFLANZENSTÄRKUNGSMITTEL
KLEINER AUFWAND, GROSSER ERFOLG

taikyu™ science driven by nature

JETZT FLÜSSIG

ZUSAMMENSETZUNG
Glycin-Betain (Gly-Bet): 40 %
L-Prolin (L-Pro): 5 %
Physiologischen Aktivatoren*: 0,5 %
*Flavonoide und Ellagsäure

FORMULIERUNG
flüssig

KULTUREN
Getreide, Raps, Mais, Kartoffel, Zuckerrübe, Wein, Obst, Gemüse. Hopfen

ANWENDUNGSZIEL
Steigerung der Photosytheserate, Minderung abiotischer Stresssymptome, Förderung des Wurzelwachstums, verbesserte Platzfestigkeit bei Kirschen

WIRKUNGSWEISE
Steuerung des Wasserhaushaltes, Regulation des osmotischen Drucks, Minderung der Seneszenz der Photosynthesezellen

AUFWANDMENGE
200 - 400 g/ha

ANWENDUNGEN
1 Anwendung je Kultur und Jahr

EIGNUNG FÜR BIOLOGISCHEN ANBAU
KIWA BCS Öko-Garantie GmbH

VERKAUFSGEBINDE
4 x 5 l

VORTEILE
- Minderung abiotischer Stressymptome
- Förderung des Wurzelwachstums
- Vitalere und leistungsfähigere Pflanzen durch Steigerung der Photosyntheserate

TAIKYU® ist eine spezielle Komposition aus Aminosäuren pflanzlichen und tierischen Ursprungs und Antioxidantien. Die spezielle Aminosäurezusammensetzung von **TAIKYU®** aus Glycin-Betain und L-Prolin steigert die Photosyntheserate der Zellen um diese länger vital zu erhalten – das bedeutet gleichzeitig eine Verlangsamung der Seneszenz dieser Photosynthesezellen. Die Aminosäuren werden im Cytoplasma der Pflanzen angereichert und helfen den osmotischen Druck im Gewebe zu regulieren. Somit kann der Wasserhaushalt in den Pflanzen gezielt unterstützt werden.

Der Einsatz von **TAIKYU®** dient der Vermeidung von abiotischen Stressoren und führt direkt zur Erhaltung bzw. Erhöhung von Qualitätsparametern in z. B. Weizen (Eiweiß), Zuckerrübe (Zuckergehalt), Kirsche (Platzfestigkeit) oder Hopfen (Alphasäure).

Des Weiteren stehen die Aminosäuren im internen Stoffwechsel direkt als Bausteine, Nährstoff- und Energiequelle zur Verfügung – somit ist ein Einsatz in einem großen Kulturspektrum möglich.

PRAXISTIPP
- Bei der Anwendung von **TAIKYU®** lässt sich die Haftung des Mittels an die jeweilige Kultur verbessern und die Abdrift vermindern, wenn der Spritzbrühe 0,5 % HELIOSOL® zugesetzt wird.

ANWENDUNG

Kultur	Aufwandmenge in l/ha	Anwendung
Getreide	0,6	Steigerung der Kornzahl je Ähre, Erhalt des genetischen Ertragspotenzials, Steigerung der Widerstandskraft gegen abiotische Stressoren (z.B.: Trockenstress)
Raps	0,4	Förderung der Winterhärte (bei ausreichend vorhandener Blattmasse)
Mais	0,2	Reduktion abiotischer Stress-Symptome; bei Kälte-Stress im 6-8 Blatt-Stadium (+ 0,2 l/ha KAISHI® empfohlen)
Kartoffel	0,4	Anwendung in Kombination mit Krautfäule-Anwendung (Phytophthora infestans), Reduktion von Applikations-Stress
Zuckerrübe	0,4	Reduktion von Hitze-Stress; Anwendung in Kombination mit 2 l/ha KELPOSOL® empfohlen
Gemüse, Zwiebel/Spargel	0,7	Reduktion abiotischer Stress-Symptome; Förderung Knollenwachstum
Wein	0,5	Reduktion abiotischer Stress-Symptome; Anwendung in Kombination mit 2 – 3 l/ha KELPOSOL® empfohlen
Obst, Apfel/Birne	1,0	Reduktion abiotischer Stress-Symptome
Kirsche	0,6	verbesserte Platzfestigkeit
Hopfen	1,0	Anwendung nach der Blüte; Steigerung der Alpha- und Humilinsäure-Gehalte
Erdbeere	1,0	Anwendung nach dem Abdecken (Vlies); Minderung von Abdeck-Stress
Zierpflanzen	0,4 – 4,0	Reduktion abiotischer Stress-Symptome

ANWENDUNG IN KIRSCHEN

TAIKYU® ist besonders empfehlenswert zur Verbesserung der Platzfestigkeit bei Kirschen während der Fruchtreife. Entsprechend der Wetterlage können bis zu 3 Behandlungen durchgeführt werden. Bei früh platzenden Sorten ist eine Anwendung schon ab Beginn des Umfärbens mit 0,6 l/ha zu empfehlen. Eine weitere Behandlung vor Regenfall oder spätestens 10 Tage vor der Ernte. Bei viel Regen kann eine dritte Behandlung durchgeführt werden. Entscheidend ist eine gute Benetzung der Kirschen. Bei spätplatzenden Sorten kann mit der Behandlung später begonnen werden. Eine erste Behandlung muss spätestens 10 Tage vor der Ernte erfolgen.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG HOPFEN

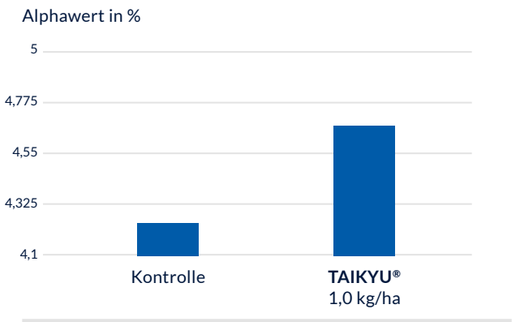
Setzen Sie **TAIKYU®** im Hopfen in der einmaligen Anwendung zur Erhöhung der Alphawerte im Erntegut ein. Außerdem kann **TAIKYU®** den Hopfenpflanzen in Phasen von enormen Trockenstress dazu verhelfen, das Blattgrün länger zu erhalten.

ANWENDUNG IN GETREIDE

Ab BBCH 29-34 sind die jungen Getreidepflanzen besonders empfindlich. Die Ährchen und Blütchen der Ähre entwickeln sich. Schon geringe Störungen führen zu einer Reduzierung der Kornanlagen. Getreide reagiert sensibel auf Trockenheit, Temperatursprünge, Nährstoffmangel und „scharfe Mischungen“.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG GETREIDE
- 1 Anwendung in BBCH 29 – 34 gemeinsam mit der T1 oder T2 Spritzung oder in Kombination mit Herbiziden, Fungiziden und Wachstumsregulatoren ist ausreichend
- 0,6 l/ha **TAIKYU®** in der Phase der Spross- Streckung
- Gut in Verbindung mit kaliumhaltigen Blattdüngern (kupferhaltige Produkte meiden)

TAIKYU® IN HOPFEN



Sorte Select, TAIKYU® Applikation 12.08.2020, Ernte 07.09.2020

NOTIZEN

IHRE ANSPRECHPARTNER
UND VERTRIEBSGEBIETE

IHRE ANSPRECHPARTNER

Reinhard Appel
Geschäftsleitung
Tel.: +49 8166/998 23 10
Mobil: +49 172/575 49 64
reinhard.appel@sumiagro.com

Petra Beurer
Auftragsannahme und Kundenservice
Tel.: +49 8166/998 23 11
petra.beurer@sumiagro.com

Elisabeth Bauer
Administration
Tel.: +49 8166/998 23 12
elisabeth.bauer@sumiagro.com

Vicky Bienert
Marketing und Kommunikation
Tel.: +49 8166/998 23 13
Mobil: +49 173/715 48 38
vicky.bienert@sumiagro.com

Charlotte Friebe
Registrierung
Tel.: +49 8166/998 23 00
charlotte.friebe@sumiagro.com

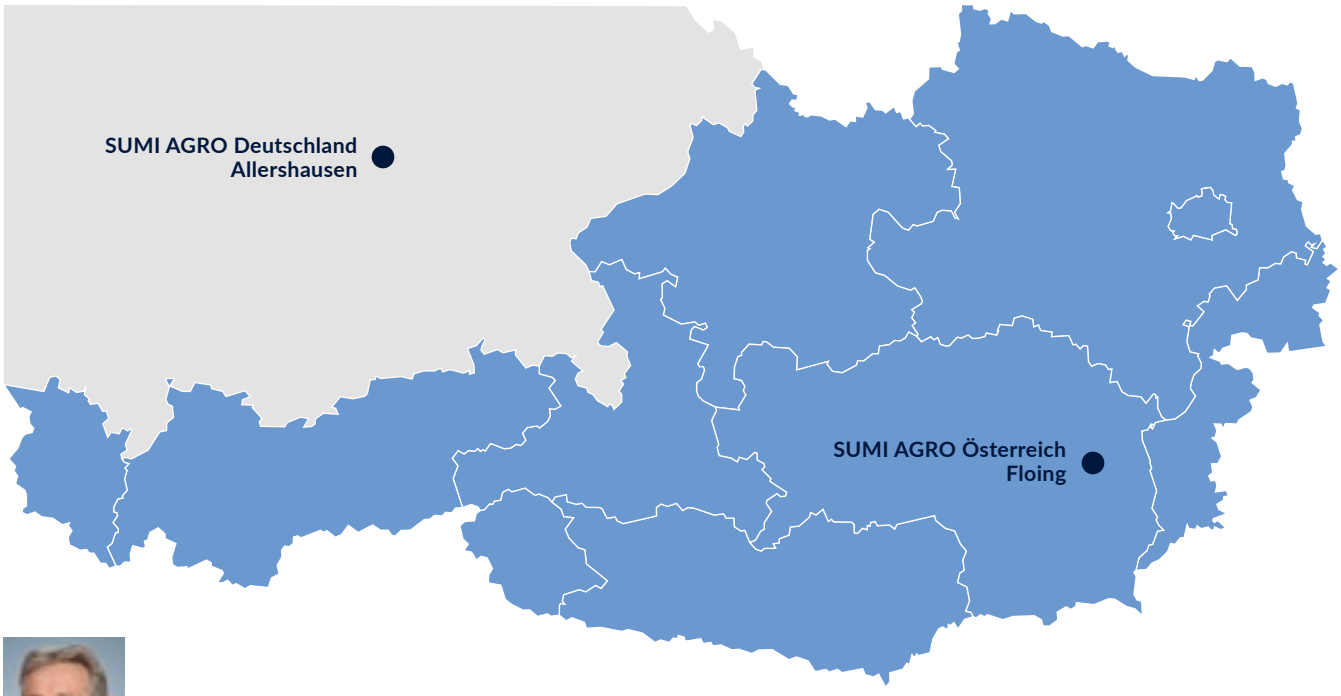
Katja Fernau
Einkauf, Produktion, Kundenservice
Tel.: +49 8166/998 23 14
katja.fernau@sumiagro.com

Michael Modlmeier
Portfolio
Tel.: +49 8166/998 23 15
Mobil: +49 151/463 644 43
michael.modlmeier@sumiagro.com

Michael Luidl
Finanzen
Tel.: +49 8166/998 23 16
michael.luidl@sumiagro.com

Karin Weimar
Assistenz Marketing und Buchhaltung
Tel.: +49 8166/998 23 17
karin.weimar@sumiagro.com

VERTRIEB



Christian Schrank
Vertrieb Österreich
Tel.: +43 664 857 50 22
christian.schrank@sumiagro.com

SUMI AGRO LIMITED Niederlassung Österreich
Bürgermeister-Neumeyr-Str. 7 · 85391 Allershausen · Tel. +49 8166 / 998 2300 · www.sumiagro.de

Achtung: Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.